

Eichendorff, Joseph von: 3. (1822)

- 1 Ein Wunderland ist oben aufgeschlagen,
- 2 Wo goldne Ströme gehn und dunkel schallen,
- 3 Gesänge durch das Rauschen tief verhallen,
- 4 Die möchten gern ein hohes Wort dir sagen.

- 5 Viel goldne Brücken sind dort kühn geschlagen,
- 6 Darüber alte Brüder sinnend wallen –
- 7 Wenn Töne wie im Frühlingsregen fallen,
- 8 Befreite Sehnsucht will dorthin dich tragen.

- 9 Wie bald läg unten alles Bange, Trübe,
- 10 Du strebstest lauschend, blicktest nicht mehr nieder,
- 11 Und höher winkte stets der Brüder Liebe:

- 12 Wen einmal so berührt die heil'gen Lieder,
- 13 Sein Leben taucht in die Musik der Sterne,
- 14 Ein ewig Ziehn in wunderbare Ferne!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59202>)